

## ABIDA – Assessing Big Data

Vertiefungsstudie Verkehr – Fokusgruppenbericht

Münster 23. März 2018

### „Big Data im ÖPNV“

#### Fokusgruppenbericht

---

Im Rahmen des ABIDA-Projekts fand am 23. März 2018 in Münster die ABIDA-Fokusgruppe zur Vertiefungsstudie Verkehr mit dem Titel „Big Data im ÖPNV“ statt. In intensiver Zusammenarbeit der ABIDA-Projektpartner, insbesondere des Instituts für Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und des Fachgebiets Techniksoziologie der TU Dortmund, konnte für einen regen Austausch zwischen Kommunalvertretern, Verbänden und Verkehrsbetrieben gesorgt werden.

#### Aktueller Forschungsstand und Fokusgruppe

Nachdem ABIDA in der ersten Projekthälfte durch die Arbeitskreise, die Fachtagung und Bürgerkonferenzen einen umfassenden Überblick über die gesellschaftlichen Auswirkungen von und Entwicklungen durch Big Data erhalten konnte, war die Fokusgruppe als Bestandteil der **zweiten Projekthälfte** dazu angelegt, einen Blick in die Praxis zu werfen und den Umgang mit Big Data im ÖPNV zu diskutieren. Nachdem der Workshop am 22. und 23. Februar in Dortmund (<http://www.abida.de/de/blog-item/workshopbericht-vernetzter-verkehr-im-zeitalter-von-big-data>) noch überwiegend die Themen Verkehrssteuerung, Verkehrsmanagement und rechtliche Fragen des Individualverkehrs adressierte, wurden in der Fokusgruppe Handlungsbedarfe bei der Verarbeitung der riesigen Datenmengen im öffentlichen Personennahverkehr aufgezeigt. Dass die immer schnellere Verknüpfung von Daten einen großen gesellschaftlichen Mehrwert auch im Bus- und Bahnverkehr schaffen kann, war dabei bereits früh herausgearbeitet. So profitierte auch die Forschung der TU Dortmund im Rahmen des Projekts zur „Echtzeitsteuerung komplexer Systeme“ von den praktischen Anmerkungen im Bereich der Verkehrssteuerung. Im Schwerpunkt ging es anschließend um die Hemmschwellen für eine übergreifende Nutzung von Datenanalysen im Bereich Verkehrstelematik und Ticketing, auf deren Grundlage die Handlungsempfehlungen von ABIDA für Gesetzgeber, Wissenschaft und Praxis abgeleitet werden können.

In vielen Punkten konnte auf das externe ABIDA-Gutachten zum Thema „Digitale Transformation – Big Data im öffentlichen Personenverkehr“ von ConPolicy und InnoZ (<http://www.abida.de/de/blog-item/digitale-transformation-%E2%80%93-big-data-im-%C3%B6ffentlichen-personenverkehr>) Bezug genommen werden. So konnten die Handlungsempfehlungen der Autoren diskutiert und validiert werden.

## Open Data als Weg zur Ausschöpfung der Big-Data-Potentiale

Einigkeit bestand zum Abschluss der Fokusgruppe jedenfalls darin, dass vor allem die Soll-Daten der Verkehrsbetriebe öffentlich zugänglich gemacht werden sollten, um einen Informationsaustausch zwischen den Kommunen, den Anbietern und der Bevölkerung zu fördern und die Vernetzung über Stadt- und Landesgrenzen hinaus auch intermodal ermöglichen zu können. Die Einrichtung zentraler Clearing-Stellen wurde dazu ebenso diskutiert wie die Einbindung neuer Mobilitätsdienste, die jüngst begonnen haben, den Nahverkehrsmarkt zu erschließen. Bedenken wurden bei diesem Thema im Zusammenhang mit der Einhaltung von Datenschutz- bzw. Datensicherheitsbestimmungen geäußert.

## Grenzen für Big Data Analytics im ÖPNV

Eine große Herausforderung bestehe zudem in der Abstimmung von Individualverkehr und ÖPNV. Die kommunalen Anbieter seien allerdings noch überwiegend damit beschäftigt, die historisch gewachsenen Altlasten der unterschiedlichen Verkehrssysteme in den heterogenen Räumen der einzelnen Bundesländer abzubauen. Ein diskutierter einheitlicher Tarif für das gesamte Bundesland NRW etwa würde die zunehmende Flexibilität im Nahverkehr auf kommunaler Ebene konterkarieren.

Einem anbieterübergreifenden Ticketing als übergeordnetem Ziel der Vernetzung seien ebenso verwaltungstechnische Grenzen gesetzt. Gleichzeitig wurde das wirtschaftliche und gesamtgesellschaftliche Potential einer übergreifenden Plattformarchitektur für das Ticketing in Frage gestellt und die Bedeutung des ÖPNV als Aufgabe der Daseinsvorsorge hervorgehoben.

## Ausblick

Schließlich sollte auch weiterhin eine Sensibilisierung der Verkehrsteilnehmer<sup>1</sup> für die Bereitstellung von Mobilitätsdaten und den kritischen Umgang damit erfolgen. Der Spagat zwischen der Abstimmung von ÖPNV und Individualverkehr, die Berücksichtigung der Aufgabe der Daseinsvorsorge, Datenschutz- und Datensicherheitsanforderungen machen den ÖPNV zu einem Teilbereich der ABIDA-Vertiefungsstudie mit äußerst vielfältigen Stakeholdern und Interessen.

Das ABIDA-Team bedankt sich nochmals recht herzlich bei den Teilnehmern für die aufschlussreichen Einblicke in die praktische Arbeit mit Big Data bei Bus und Bahn.

---

<sup>1</sup> Redaktioneller Hinweis: Im Sinne einer besseren Lesbarkeit wird verallgemeinernd das generische Maskulinum verwendet. Die Angaben beziehen sich daher immer auch auf Angehörige anderen Geschlechts.